



## **Antrag der AG Mitbestimmung an den 3. Österreichischen Kinderkongress**

# **Mehr Mitbestimmung von SchülerInnen**

### **Einleitung**

Wir sind überzeugt, dass SchülerInnen die wahren SchulexpertInnen sind und wissen, was sie brauchen, um gut lernen zu können und gerne in die Schule zu gehen. SchülerInnen aller Altersstufen sollten daher bei jeder Entscheidung in der Schule und in der Schulpolitik mitbestimmen können – sei es im Unterricht bei Methoden und Inhalten, in der Schule oder in der Politik. Wenn wir mitbestimmen können, sind wir mehr motiviert, lernen besser (und mehr!) und haben mehr Spaß am Schulleben. Bessere Leistungen sind die Folge.

Besonders wichtig ist für uns, dass alle SchülerInnen mitbestimmen können. Derzeit ist das nicht der Fall: Während über 15-jährige SchülerInnen über die SchülerInnenvertretungen einige Möglichkeiten haben mitzureden, haben jüngere SchülerInnen diese Möglichkeit nicht. Dabei sind wir, die jüngeren SchülerInnen, genauso fähig mitzubestimmen und wir haben genauso unsere Anliegen und Forderungen! Will man eine erfolgreiche Schule, wird man vor allem uns einbeziehen müssen, weil wir länger als die älteren SchülerInnen von der Schule betroffen sein werden und der Erfolg der Schule mit uns kommt und fällt.

**Deswegen fordern wir:**

- 1. Schulparlament**
- 2. Klassenrat**
- 3. Mitbestimmung beim Lehrstoff**

### **Details zu den drei Forderungen**

#### **Punkt 1: Schulparlament**

Das Schulparlament setzt sich aus KlassensprecherInnen, Eltern- & LehrervertreterInnen und der/dem DirektorIn zusammen. ElternvertreterInnen werden vom Elternverein gewählt, die LehrerInnenvertretung wird von den SchülerInnen vorgeschlagen und aus dieser Auswahl von den Lehrkräften gewählt. Vorsitz haben DirektorIn, SchulsprecherIn und ein/e gewählte/r LehrervertreterIn. Das Schulparlament tritt einmal monatlich zusammen; im Notfall können auch Problemsitzungen von einem der drei Vorsitzenden einberufen werden. Die Abstimmung erfolgt durch 2/3 Mehrheit; die Stimmen sind dabei



gleichmäßig verteilt, sodass keine der 3 Gruppen (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern) allein bestimmen kann.

### **Punkt 2: Klassenrat**

Der Klassenrat setzt sich aus Klassenvorstand und allen SchülerInnen einer Klasse zusammen. Den Vorsitz haben dabei der Klassenvorstand, der/die KlassensprecherIn sowie ein/e eigens gewählte/r Klassenrats-Vorsitzende/r.

Der Klassenrat findet alle zwei Wochen in einer dafür vorgesehenen Unterrichtseinheit oder eingebunden in eine Soziales-Lernen- beziehungsweise Klassenvorstandsstunde statt. Im Vorfeld findet eine Ideen- und Problemsammlung statt; abgestimmt wird mit einer einfachen Mehrheit. Besonders wichtige Themen oder Probleme mit Lehrkräften werden in eigenen, dafür vorgesehenen Klassenratssitzungen behandelt.

### **Punkt 3: Mitbestimmung beim Lehrstoff**

Die betreffende Lehrkraft legt dem Klassenrat eine Übersicht über den gesetzlichen Lehrplan vor, aus dem die SchülerInnen ihre Schwerpunkte auswählen können.

Auf diese Auswahl baut der/die LehrerIn später seinen/ihren Unterricht auf.

Fix- oder besonders wichtige Schwerpunkte können dabei nicht aus dem Lehrplan gestrichen werden, der Umfang kann allerdings variieren.

## **Abstimmungsergebnis am 3. Österreichischen Kinderkongress**

Abstimmungsergebnis unter den TeilnehmerInnen: Einstimmig angenommen

Abstimmungsergebnis unter den anwesenden PolitikerInnen: Einstimmig angenommen

NRAbg. Dieter Brosz (Grüne) – JA

NRAbg. Peter Eisenschenk (ÖVP) – JA

Wiener LAbg. Anton Mahdalik (FPÖ) – JA

NRAbg. Laura Rudas (SPÖ) – JA

### **Mitglieder der AG Mitbestimmung**

Tim Adorjan, Michael Bach, Elias Barolin, Katja Eisner, Nicolas Gretler, Theresa Großalber, David Gruber, Felizitas Pensch, Sophie Richter, Nina Schicho, Tamara Schönet, Sebastian Schreiner, Melanie Soper, Thawab Suleiman, Nikolaus Weißensteiner, Lena Wimmreuter

**Arbeitsgruppenleitung:** Caroline Pospischil und Elisabeth Postl (Organisationsteam)